

Ein Fest für die neue Wettsteinbrücke

Autor(en): Niggi Schoellkopf

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1995

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/21a5cb20-93f1-4bc6-9e2e-b0a77a56cea9>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Ein Fest für die neue Wettsteinbrücke

Oldtimer am Corso
auf der neuen
Wettsteinbrücke
▽



Kaum hatten Regierungsrat Christoph Stutz das weiss-schwarze Band durchschnitten und der Kranführer am Grossbasler Brückenkopf die Hülle, die den Basiliken verdeckte, hochgezogen, begann an beiden Seiten der reichbeflaggen Wettsteinbrücke ein dreitägiges Volksfest. Die Organisatoren hatten zwei Festplätze geschaffen: Im Grossbasel waren zwischen dem Bankenplatz und dem Deutschritterhaus an der Rittergasse 16 Festbeizli, im Kleinbasel rund

um das Bürgerliche Waisenhaus 28 Beizli errichtet worden. Wie eigentliche «Dorfplätze» präsentierten sich der Theodorskirchplatz und das weite Hofareal des Waisenhauses. Hier herrschte auch an allen drei Tagen, vom 1. bis zum 3. September, Hochbetrieb. Zu den 44 von den Vereinen und Cliquen äusserst originell dekorierten Festwirtschaften mit ihrem reichhaltigen kulinarischen Angebot gesellten sich noch rund 50 Verkaufsstände: ein bunter Bazar. Der Turnverein St. Josef organisierte am Samstagmorgen eine Rhystaffette, an der sich zahlreiche Jugendliche im 6. bis 9. Schuljahr beteiligten. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein schrieb unter der Jugend einen Brückenmodell-Wettbewerb aus.

Der Sonntagmorgen begann mit einem ökumenischen Festgottesdienst in der St. Theodorskirche, dem auch Mitglieder von Regierung, Behörden und Organisationskomitee beiwohnten. Nach dem Gottesdienst formierte sich ein bunter Corso vom Wettsteinplatz über die Brücke zum Barfüsserplatz, wo die BVB ihr 100-Jahr-Jubiläum ebenfalls mit einem Volksfest feierten. Trachtengruppen, Musikcorps, Pfeifer und Trommler, Bannerträger der Basler Zünfte, Turnvereine sowie Gruppen aus dem Markgräflerland schritten dem nachfolgenden Tramcorso voran. Dichtgedrängt – wie an der Fasnacht – verfolgte das frohgestimmte Publikum das seltene Schauspiel. Hatte sich Petrus am Freitag und am Samstag von der besten Seite gezeigt, so liess er am Sonntag kurz nach Schluss des Festumzuges die Schleusen öffnen und sorgte dafür, dass die vielen tausend Zuschauer in die Festbeizli flüchteten und sie bis zum offiziellen Schluss um 18 Uhr besetzt hielten.